



NETZWERK
HÖREN UND
KOMMUNIKATION

13

NEWSLETTER



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN



Landesbildungszentrum für
Hörgeschädigte Braunschweig



KINDERSCHUTZ	1
BILDUNG	3
SPORT UND KULTUR	4
FORSCHUNG	5
LITERATURTIPPS	7
GEBÄRDENSPRACHE	8
FORT- UND WEITERBILDUNGEN	10
STELLENAUSSCHREIBUNGEN	14
KONTAKT	14

Hier geht's zur DGS-Version:



<https://cast.itunes.uni-muenchen.de/vod/playlists/CjgkiTYWFx.html>



KINDERSCHUTZ

Website „Ben und Stella wissen Bescheid!“ – neue Unterseite zum Thema „Sexuelle Gewalt im Internet“

Die Website „Ben und Stella wissen Bescheid!“, die sich an Kinder und Jugendliche mit Behinderung richtet und insbesondere junge Menschen mit Taubheit/Hörbehinderung berücksichtigt, ist ab sofort in überarbeiteter und erweiterter Form online.

Die Erweiterung der Website basiert auf wissenschaftlichen Erkenntnissen aus dem Projekt DigGaH und wurde mit Schüler:innen mit Taubheit/Hörbehinderung evaluiert.

- **Neuer inhaltlicher Baustein:** Der Baustein „Sexuelle Gewalt im Internet“ ergänzt das Angebot um Inhalte zu digitaler Sexualität (Sexting, Pornografie, Informieren und Austauschen), zu sexualisierter Gewalt im Internet, Schutzstrategien sowie zu Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten.
- **Barrierefreiheit:** Die Website ist vollständig in Deutscher Gebärdensprache, Laut- und Schriftsprache verfügbar. Die Videos und Audios können nun in unterschiedlichen Geschwindigkeiten abgespielt werden. Die Unterseiten sind in einfacher Sprache verfasst.
- **Erweiterte Hilfeseite:** Neu aufgenommen wurden die Beratungsangebote *krisenchat* und *JUUUUPORT*. Sie bieten barrierearme **Möglichkeiten, Unterstützung und Beratung in Anspruch zu nehmen** (z. B. WhatsApp-Chat-Beratung, Peer-to-Peer-Beratung).
- **Vielfältige Figuren:** Neue Charaktere greifen den Aspekt der (sexuellen) Vielfalt stärker auf.

Sind Sie neugierig geworden? Dann besuchen und teilen Sie gerne die Seite: <https://benundstella.de>

Kontakt: Dennis Oberleiter (dennis.oberleiter@edu.lmu.de)

„Starke Kinder – starke Grenzen – starker Schutz“: Aktionswoche zum Schutz vor sexualisierter Gewalt an der Freiherr-von-Schütz-Schule in Bad Camberg

Im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche „Starke Kinder – starke Grenzen – starker Schutz“ nahm auch die Freiherr-von-Schütz-Schule in Bad Camberg teil. Ziel der Aktionswoche war es, Kinder und Jugendliche altersgerecht für die Themen Grenzen, Selbstbestimmung, Schutz vor sexualisierter Gewalt sowie einen sicheren Umgang mit digitalen Medien zu sensibilisieren und zu stärken. Während der Aktionswoche im September 2025 wurden für die Schüler:innen der Grund-, Mittel- und Hauptstufe vielfältige Angebote und Workshops durchgeführt. Diese waren auf die jeweiligen Alters- und Entwicklungsstufen abgestimmt und boten Raum für Austausch, Fragen und praktische Übungen.

Am Aktionstag am 23. September 2025 konnten die Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Angeboten wählen. Dazu gehörten unter anderem:

- Wendo (Selbstbehauptung und Selbstverteidigung),
- ein Vortrag zu Hilfs- und Beratungsangeboten (u. a. von JUUUPORT),
- Deaf Empowerment,
- ein Workshop zu Begriffen wie z. B. Bodyshaming, Catcalling und Slutshaming,
- Angebote zum Thema sexualisierte Gewalt im Internet,
- Mein Körper – meine Grenzen,
- Cybergrooming,
- Menschen und ihre Geschichte,
- „Queer – was ist das?“,
- Mobbing.

Ziel ist es, Kinder und Jugendliche nachhaltig zu stärken, sie zu ermutigen, über ihre Sorgen zu sprechen, und ihnen zu vermitteln, dass sie Hilfe erhalten können.

Kontakt: Nadja Wozniak (nadja.wozniak@fvss-badcamberg.de)



Fingeralphabet-Performance: „Wortspiele“ auf YouTube

Schüler:innen (11 bis 13 Jahre) der Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule in Trier (<https://whc-schule.rlp.de>) haben sich mit einer ganz besonderen poetischen Kunstform der Gebärdensprache beschäftigt und ihren Beitrag am 13. Januar 2026 auf YouTube hochgeladen: „Wortspiele mit Fingeralphabet“.

Zunächst haben wir uns Filme zum „Finger-Tutting“ und zur Kunstform „Visual Vernacular“ (VV) angeschaut, um einen Eindruck davon zu bekommen, was Hände alles darstellen können. Anschließend ging es daran, selbst zu experimentieren und mit Fingeralphabet-Performances aus einzelnen Wörtern kleine Geschichten zu entwickeln und zu entfalten, die das Herz berühren. Alle Wortspiele sind selbst erdacht und werden von den Schüler:innen auf ganz persönliche Weise präsentiert. Einige Beiträge wurden sogar selbst geschnitten und alle mit sorgfältig ausgewählten Bildern noch lebendiger gestaltet. Das Beispiel HUND wurde nach einer Inspiration durch einen Beitrag von Stefan Goldschmidt (<https://www.idgs.uni-hamburg.de/taubwissen/sprache-kultur.html>) adaptiert und inszeniert.

Schaut euch unser neues Video also unbedingt an, lasst euch von den kreativen Ideen der Schüler:innen überraschen und berühren und teilt es gerne mit vielen anderen. Das würde uns sehr freuen!

Hier ist der Link: <https://youtu.be/VB1j-S-p5yl>

Wer dann immer noch nicht genug hat, findet auf unserem Schulkanal viele weitere kleine Filme, die im Laufe der letzten Jahre im Rahmen des Unterrichts „DGS als Fremdsprache“ (1 Stunde pro Woche in den Klassen 2-6) entstanden sind: <https://www.youtube.com/channel/UCAm-Ig3Vfjxa6Xs8g0HO8g>

Herzliche Grüße aus Trier und wir freuen uns jederzeit über Rückmeldungen!

Kontakt: Barbara Kreutz (Kreutz.B@whc.bildung-rp.de)

ReaDi-Postkarte – Bitte weiterleiten!

Suchen Sie mal etwas Neues rund ums Vorlesen? Möchten Sie mehrsprachig in Deutsch, Arabisch, Englisch, Türkisch und in der Deutschen Gebärdensprache vorlesen? Fragen Sie sich, wie das Vorlesen mit tauben, schwerhörigen und hörenden Kindern gelingt?

Dann schauen Sie doch mal auf der ReaDi-Website vorbei: www.projekt-readi.de

Auf der kostenlosen und mehrsprachigen Website finden Sie:

- digitale Bilderbücher in Deutscher Gebärdensprache, Deutsch, Arabisch, Englisch und Türkisch, auch zum Anhören in allen Sprachen und mit anklickbaren Ideen, wie Sie mit Kindern ins Gespräch kommen können.
- Vorlesetrainings mit kurzen, mehrsprachigen, modularen Einheiten.

Angehängt an diesen Newsletter finden Sie eine Postkarte in verschiedenen Sprachen, auf der alle wichtigen Informationen zur Website zusammengefasst sind.

Wir würden uns freuen, wenn Sie die Postkarte an Eltern, pädagogische Fachkräfte, Lehrpersonen, weitere interessierte Personen und Interessenvertretungen sowie an integrative Einrichtungen weiterleiten. Wenn Sie gedruckte Postkarten wünschen oder Fragen haben, schreiben Sie uns gerne eine Mail.

Kontakt: readi@edu.lmu.de

Lernen innovativ: Neuer Beitrag zu Schulentwicklungsprozessen auf der Website des BDH

Gesellschaftliche und technologische Umbrüche machen neue Schlüsselkompetenzen wie kritisches Denken, Selbstständigkeit und digitale Mündigkeit unverzichtbar. Bildung steht daher vor der Aufgabe, sich deutlich über reine Wissensvermittlung hinaus weiterzuentwickeln und Inklusion, Selbstbestimmung sowie kooperative und individuelle Lernformen systematisch zu stärken.

Auf der Homepage www.bdh-guter-unterricht.de ist mit **Lernen innovativ** von Melanie Pospischil (LMU München) und Oliver Schneider (ZfSL Düsseldorf) ein neuer Beitrag entstanden, der genau hier ansetzt und praxisnahe Impulse für eine zukunftsorientierte und inklusive Schulentwicklung mit besonderem Fokus auf Lernende mit Hörbehinderung bietet.

Neben fundierten Informationen zu Lernkulturwandel, Lernprozessen und zeitgemäßen Lernkonzepten stellt die Seite zentrale Komponenten der Schulentwicklung vor, die für alle an Schulen beschäftigte Personen Ansatzpunkte sein können, um eigene Entwicklungsprozesse gezielt zu planen und umzusetzen. Ergänzt wird das Angebot durch Best-Practice-Beispiele von Schulen, die bereits innovative Wege gehen und positive Effekte wie hohe Lernmotivation, gesteigerte Zufriedenheit der Schülerschaft und überdurchschnittliche Leistungen in Vergleichsstudien berichten. So wird sichtbar, wie ein modalitätssensibles Schulkonzept Identität und Selbstbestimmung stärkt, Barrieren abbaut und chancengerechte Bildung durch sprachliche Vielfalt, individuelle Lernwege und soziale Teilhabe ermöglicht.

Die Seite versteht sich als Einladung, Lernkulturwandel schrittweise, wirksam und passgenau an die jeweiligen schulischen Rahmenbedingungen angepasst zu gestalten – mit dem Ziel, nachhaltige Veränderungen anzustoßen und Schulen in ihrer eigenständigen Weiterentwicklung zu unterstützen.

Folgender Link führt zum Beitrag: https://bdh-guter-unterricht.de/Lernen_innovativ

Kontakt: Melanie Pospischil (Pospischil@edu.lmu.de)



Ausstellung „1880 THAT“ noch bis 06. April 2026 in London

„1880 THAT“ ist eine Ausstellung von Christine Sun Kim und Thomas Mader, die sich mit Gebärdensprache, Sprache als Ort der Zugehörigkeit und dem grundlegenden Recht auf Kommunikation auseinandersetzt. Die Ausstellung findet noch bis zum 06. April 2026 in London statt. Der Titel verweist auf den Zweiten Internationalen Kongress zur Erziehung Gehörloser, der 1880 in Mailand stattfand. Dort wurde beschlossen, lautsprachlich-oralen Unterricht gegenüber der Gebärdensprache zu bevorzugen – ein Beschluss, der weltweit zur Unterdrückung von Gebärdensprachen und zur Marginalisierung tauber Menschen führte. Die Ausstellung setzt sich auf eine politische und künstlerische Weise damit auseinander.

Alle Werke sind mit BSL-Verdolmetschung zugänglich. Außerdem gibt es von tauben Personen durchgeführte Führungen in BSL sowie weitere barrierefreie Angebote.

Mehr Informationen gibt es hier: <https://wellcomecollection.org/exhibitions/1880-that>

Die Protokolle des Mailänder Kongresses von 1880 können unter dem folgenden Link eingesehen werden: <https://wellcomecollection.org/works/mpqqyktm>

Neue Forschungsprojekte an der HU Berlin

In der Abteilung Gebärdensprach- und Audiopädagogik der Humboldt-Universität zu Berlin sind zum Jahresbeginn zwei neue Projekte gestartet:

- **SIGN-EFL (01/2026 – 12/2028)**

„Supporting Inclusive Guidance for Teaching English as a Foreign Language to Deaf and Hard-of-Hearing Students“ (SIGN-EFL) ist ein Erasmus+-Projekt, in dem fünf Universitäten und fünf Schulen aus fünf europäischen Ländern (Deutschland, Frankreich, Schweden Spanien und Tschechien) zusammenarbeiten.

SIGN-EFL verfolgt zwei zentrale Ziele:

1. Erfassung und Vergleich des aktuellen Stands des Englischunterrichts als Fremdsprache (EFL) mit tauben und schwerhörigen Schüler:innen an verschiedenen Lernorten (u.a. strukturelle Rahmenbedingungen, didaktische Konzepte, Materialien, Chancen und Herausforderungen)
2. Aufbau eines transnationalen, kooperativen Netzwerks von EFL-Lehrkräften und Forscher:innen: Dieses Netzwerk tauscht Lehrstrategien aus und verbreitet jene, die zu einem erfolgreichen inklusiven EFL-Unterricht für taube und schwerhörige Schüler:innen beitragen.

Die Ergebnisse einschließlich Good-Practice-Beispielen werden niederschwellig und kostenfrei auf einer Website zur Verfügung gestellt.

- **Herzfroh 2.0 – DGS (01/2026 – 12/2027)**

Das vom Bundesinstitut für öffentliche Gesundheit (BIÖG) geförderte Projekt „**herzfroh 2.0 – DGS**“ hat zum Ziel, die Informationsplattform „herzfroh 2.0“, eine Website des BIÖG zur sexuellen Aufklärung für Jugendliche mit Lernschwierigkeiten, für taube und schwerhörige Jugendliche barrierearm und bedarfsgerecht aufzubereiten. Dazu wird die Website vollständig in Deutsche Gebärdensprache (DGS) übersetzt, inhaltlich erweitert und anschließend gemeinsam mit der Zielgruppe evaluiert. Ergänzend wird die pädagogische Handreichung um den Themenbereich „Jugendliche und junge Erwachsene mit Taubheit/Schwerhörigkeit“ erweitert.

Ausgangspunkt des Projekts sind die Ergebnisse der Studie „**Jugendsexualität im Kontext Taubheit/Schwerhörigkeit**“, die erhebliche Defizite in der sexuellen Bildung junger Menschen mit **Taubheit/Schwerhörigkeit** aufgezeigt haben – darunter ein unsicheres Verhütungsverhalten, fehlendes Wissen etwa zu Schutzmöglichkeiten vor Geschlechtskrankheiten sowie der deutliche Wunsch nach verlässlichen Informationsangeboten in DGS. An diesen Befund knüpft das Projekt „herzfroh 2.0 – DGS“ an.

Weiter Informationen zu den Projekten finden Sie hier:

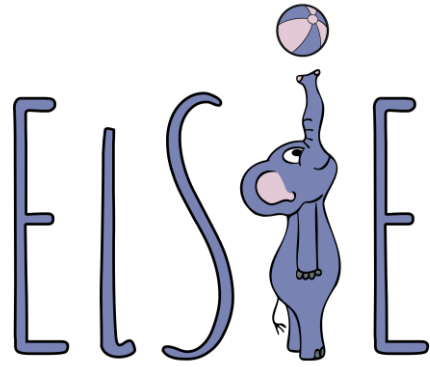
<https://www.reha.hu-berlin.de/de/lehrgebiete/gap/forschung>

Kontakt: Katharina Urbann (katharina.urbann@hu-berlin.de)

Familien mit 3-jährigen Kindern gesucht:

Machen Sie mit im neuen Forschungsprojekt ELSiE! an der LMU München – Geburtszeitraum erweitert

Im Projekt ELSiE, das derzeit am Lehrstuhl für Hören und Kommunikation an der LMU München durchgeführt wird, möchten wir herausfinden, wie sich 3-jährige Kinder mit und ohne Taubheit/Schwerhörigkeit in den Bereichen Sprache, Denken und Verhalten entwickeln. Wir sind ein Team aus tauben und hörenden Personen. Wir begleiten die Kinder über zwei Jahre und schauen, wie sich ihre Fähigkeiten entwickeln und wie diese Fähigkeiten zusammenhängen.



Gesucht werden Familien mit Kindern, die zwischen **April 2022 und August 2023** geboren sind:

- Taube Kinder mit tauben Eltern – deutschlandweit
- Schwerhörige Kinder mit hörenden Eltern – deutschlandweit
- Hörende Kinder mit hörenden Eltern – im Raum München und Berlin

Weitere Informationen zum Projekt in DGS gibt es hier:

https://syncandshare.lrz.de/getlink/fiJNwuhYAKVurEzy1teaLZ/ELSiE_Aufruf%20zum%20Mitmachen%20.mp4

Außerdem finden Sie auf der Projekt-Website zusätzliche Informationen:

<https://www.lmu.de/edu/de/lehrstuehle/sonderpaedagogik-foerderschwerpunkt-hoeren-und-kommunikation-einschliesslich-inklusive-paedagogik/unsere-forschung/aktuelle-forschungsprojekte/el-sie.html>

Sie möchten als Fachkraft oder Elternteil an dem Projekt teilnehmen?

Dann schreiben Sie uns bis zum 01. März 2026 eine E-Mail: laura.avemarie@edu.lmu.de

Kontakt: Laura Avemarie (laura.avemarie@edu.lmu.de)



Schwerpunktheft „Prävention von (digitaler) sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche mit Taubheit/Hörbehinderung“ der Zeitschrift HörgeschädigtenPädagogik erschienen

Das vierte Heft des Jahres 2025 der Fachzeitschrift HörgeschädigtenPädagogik (HörPäd) wurde von Dennis Oberleiter (LMU München) zum Schwerpunktthema „Prävention von (digitaler) sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche mit Taubheit/Hörbehinderung“ herausgegeben. Aus den folgenden Beiträgen setzt sich das Heft zusammen:

- Avemarie, L. & Möbius, U. (2025). Starke Kinder – Starke Grenzen – Starker Schutz. Ein bundesweites Signal aus den Schulen mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation.
- Bollmeier, C. (2025). JUUU-Sign: Digitale Hilfen ohne Barrieren! Hilfe und Unterstützung für Jugendliche bei Problemen im Internet in Deutscher Gebärdensprache.
- Dorhs, M., Urbann, K., & Avemarie, L. (2025). Bildungsmedien zur sexuellen Bildung und Prävention sexualisierter Gewalt in Deutscher Gebärdensprache.
- Oberleiter, D., Dorhs, M., Urbann, K., Hartmann, E., Schott, M., & Avemarie, L. (2025). Sexting unter Jugendlichen mit Taubheit/Hörbehinderung: Eine exemplarische Unterrichtsstunde zum sichereren Sexting.
- Urbann, K., Avemarie, L., Hohl, L., Vohmann, M., Hartmann, E., Schott, M., & Oberleiter, D. (2025). „Ich fände es besser, wenn die Lehrer mehr so darüber erzählen würden“ – Digitale sexualisierte Gewalt aus der Perspektive von Kindern und Jugendlichen mit Taubheit/Hörbehinderung.
- Weinmeister, K. (2025). „Ben und Stella wissen Bescheid!“ in der Praxis mit tauben und schwerhörigen Schüler*innen – Ein Erfahrungsbericht aus der Schule an der Marcusallee in Bremen.



Telefonische Krisenberatung in Bayern ab sofort in Gebärdensprache verfügbar

Die bayerischen Krisendienste beraten Personen mit Taubheit/Hörbehinderung in psychischen Krisen ab sofort telefonisch auch in Deutscher Gebärdensprache oder mittels Schriftverdolmetschung. Das neue Angebot soll eine zentrale Versorgungslücke in Bayern schließen und barrierefreie Krisenberatung ermöglichen.

Die telefonische Beratung erfolgt mit Dolmetschenden in DGS oder Schriftsprache. Dafür wird das Angebot der Tess Relay-Dienste (TeSign und TeScript) genutzt. Personen mit Taubheit/Hörbehinderung müssen registrierte Nutzer:innen von Tess Relay-Diensten sein.

Weitere Informationen zur Krisenberatung in Gebärdensprache stehen hier zur Verfügung:

www.krisendienste.bayern/gehoerlose

Die Krisendienste Bayern – Hilfe bei psychischen Krisen – sind rund um die Uhr kostenfrei innerhalb Bayerns unter folgender Telefonnummer erreichbar: 0800 / 655 3000

Landesnetzwerk DGS Hessen

Das Hessische Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen (HMKB) gründete im Mai 2025 das Landesnetzwerk DGS Hessen. Ziel des Netzwerks ist es, Schulen dabei zu unterstützen, Angebote zur Deutschen Gebärdensprache (DGS) in ihr Schulprofil zu integrieren. Dabei begleitet und berät das Netzwerk interessierte Schulen auf ihrem Entwicklungsweg.

Grundsätzlich können alle allgemeinen Schulen DGS-Angebote in ihr Schulprogramm aufnehmen, etwa durch Projekttag, Ganztagsangebote oder Wahl- und Wahlpflichtunterricht. Dies ist unabhängig davon möglich, ob an der Schule aktuell Schüler:innen mit Taubheit/Hörbehinderung unterrichtet werden.

Das Landesnetzwerk verfolgt das Ziel, eine landesweite inklusive Schulkultur und damit eine inklusive Gesellschaft zu fördern. Das Erlernen der DGS eröffnet Schüler:innen vielfältige Chancen: Sie ermöglicht die direkte Kommunikation mit Menschen mit Taubheit/Hörbehinderung, schärft die visuelle Wahrnehmung und vermittelt Einblicke in eine eigenständige Sprache mit eigener Grammatik und Kultur. Darüber hinaus eröffnet die DGS Zugänge zu unterschiedlichen beruflichen Handlungsfeldern, beispielsweise in den Bereichen Pädagogik, Soziales, Gesundheit, Dienstleistung oder Medien, und erweitert die sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen der Lernenden.

Das HMKB unterstützt die Umsetzung konkret durch Fortbildungen, curriculare Empfehlungen, Informationen zu Implementierungsmöglichkeiten sowie durch regelmäßige Netzwerktreffen. Diese dienen dem Austausch, der Vernetzung und der Inspiration und richten sich an Lehrkräfte, Verbände, Dozierende für Gebärdensprache sowie an die Beratungs- und Förderzentren Hören in Hessen.

Weitere Informationen finden Sie hier:

<https://kultus.hessen.de/unterricht/sprachkompetenz/deutsche-gebaerdensprache-im-unterricht>

Kontakt: Bianca Ludwig (NetzwerkDGS@kultus.hessen.de)

Gebärdensprache im Advent – gelebte Inklusion an der Lindenparkschule (SBBZ Hören und Sprache in Heilbronn)

Ein besonderes Merkmal unserer Lindenparkschule ist das eigene Gebärdensprachteam. Mit ihm wird in unserer Gebärdenswerkstatt Gebärdensprache nicht nur vermittelt, sondern aktiv gelebt, weiterentwickelt und kreativ umgesetzt.

Ein fester Bestandteil unserer Arbeit ist seit sechs Jahren der Gebärdensprach-Adventskalender. In den Wochen vor dem Advent sammeln unsere Klassen gemeinsam Begriffe rund um das Thema Weihnachten. Diese Wörter werden anschließend in die DGS übersetzt, von unseren Schüler:innen dargestellt und fotografisch festgehalten. An der Gestaltung unseres Kalenders beteiligen sich Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Abteilungen der Schule. So arbeiten unterschiedliche Altersgruppen und Lerngruppen zusammen. Begleitend werden wichtige Aspekte der Gebärdensprache thematisiert und reflektiert, etwa der Gebärdensraum, das Mundbild und die Bedeutung von Mimik. Die fertigen Kalenderblätter werden digital aufbereitet und erhalten einen weihnachtlichen Hintergrund. Jedes der 24 Adventskalenderblätter zeigt einen weihnachtlichen Begriff, ein unterstützendes Icon, sowie ein Foto der entsprechenden Gebärde.

In unserem gesamten Schulkomplex werden insgesamt acht gedruckte Adventskalender aufgehängt. Mit großer Vorfreude öffnen die Schüler:innen täglich ein neues Türchen. Eine digitale Version wird auf zwei Bildschirmen in den Foyers der Schule präsentiert. Darüber hinaus ist der Gebärdensprach-Adventskalender online verfügbar und kann in jedem Klassenzimmer genutzt und aktiv im Unterricht eingesetzt werden.

Durch den Gebärdensprach-Adventskalender wird die Deutsche Gebärdensprache bei uns sichtbar und erlebbar. Er steht beispielhaft für das Engagement der Lindenparkschule Heilbronn pro Gebärdensprache!

Kontakt: Julia Martens-Wagner (Julia.Martens@sbbzint-hn.kv.bwl.de)

Tag der offenen Tür an der Von-Lerchenfeld-Schule in Bamberg

Am Samstag, den 21. März 2026, findet an der Von-Lerchenfeld-Schule in Bamberg von 10:00 bis 13:00 Uhr ein Tag der offenen Tür statt. Die Von-Lerchenfeld-Schule ist ein Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt Hören im Einzugsbereich des Regierungsbezirks Oberfranken.

Angeboten werden Einblicke in die Audiometrie, in das Thema Gebärdensprache und in die Besonderheiten des Unterrichtes im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation. Des Weiteren erhalten Sie Informationen zu möglichen Schulabschlüssen und den berufsorientierenden Wahlpflichtfächern. Im Rahmen von Mitmachaktionen, einer Podiumsdiskussion mit Eltern unserer Schüler:innen und einem Elterncafé gibt es vielfältige Möglichkeiten des Austauschs und des Kennenlernens.

Lehrkräfte anderer Schulen und Schularten haben die Möglichkeit, an einer Fortbildung zum Thema AVWS von 11:00 bis 12:00 Uhr teilzunehmen. Die Anmeldung für die Fortbildung erfolgt über FIBS (A024-41/26/2603-08).

Weitere Infos zum Tag der offenen Tür erhalten Sie auf unserer Homepage:

www.von-lerchenfeld-schule.de

Kontakt: Gabriele Prosch (gabi.prosch@bildungszentrum-bamberg.de)

Münchener Symposion Frühförderung 26.-27.03.2026

Am 26. und 27. März 2026 veranstalten die Arbeitsstelle Frühförderung Bayern e. V. (affby) und die Vereinigung Interdisziplinäre Frühförderung, Landesvereinigung Bayern e. V. (VIFF LV Bayern) in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie der LMU München das Münchener Symposion Frühförderung.

Folgende Themenschwerpunkte stehen dabei im Zentrum:

- Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern
- Autismus
- Digitalisierung und Medien
- Neue Wege in der Frühförderung durch Umsetzung eines neuen Rahmenvertrages
- Wie kann interdisziplinäre Frühförderung auch künftig fachlich und ökonomisch gelingen?

Weitere Informationen, das Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie hier:

<https://msf-2026.fruehfoerderung-bayern.de/>

Kontakt: info@viff-by.de

40 Jahre Gebärdensprache an der HfH Zürich

Die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH) leistet seit nunmehr 40 Jahren mit der Ausbildung von Gebärdensprachdolmetscher:innen einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Taubheit/Hörbehinderung.

Die HfH bildet als einzige Hochschule in der Schweiz Studierende zu Gebärdensprachdolmetscher:innen in Deutschschweizer Gebärdensprache sowie Gebärdensprachlehrpersonen aus. Im Jahr 1986 bot die HfH (damals noch Heilpädagogisches Seminar, HPS) erstmals eine zweistufige Dolmetscherausbildung (mit Fokus auf lautsprachbegleitendes und anschließend DSGS-Dolmetschen) an. Seit 2006 kann Gebärdensprachdolmetschen als Bachelorstudiengang absolviert werden. Über hundert Gebärdensprachdolmetscher:innen wurden seither ausgebildet.

Veranstaltungen im Jubiläumsjahr: Im Jahr 2026 begeht die HfH das runde Jubiläum mit vier fachspezifischen Anlässen. Die Veranstaltungen werden in DSGS übersetzt. Alle interessierten Personen sind herzlich eingeladen.

- Die Auftaktveranstaltung am **Dienstag, 3. März 2026, 17:30 Uhr**, bietet einen Einblick in die bewegte Geschichte der Gehörlosengemeinschaft und ist kostenlos. Das Abstract steht in DSGS zur Verfügung. Die Anmeldung finden Sie unter: <https://www.hfh.ch/event/40-jahre-gebaerdensprache-an-der-hfh-eine-bewegte-geschichte-fachveranstaltung>
- Am **Samstag, 9. Mai 2026**, steht an der Tagung die Praxis, Forschung und Innovation im Fokus. Expert:innen beleuchten aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Gebärdensprachlernen, -lehren, -übersetzen und -dolmetschen. Sie stellen Forschungsergebnisse und praxisnahe Beispiele vor. Die Anmeldung ist offen bis zum 20. April 2026 (Kosten: CHF 190). Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.hfh.ch/event/40-jahre-gebaerdensprache-an-der-hfh-forschung-praxis-und-innovation-im-fokus-tagung>

Hinweis: Im Top-Thema sind alle relevanten Inhalte zusammengestellt: <https://www.hfh.ch/top-themen/gebaerdensprache>

Kontakt: Kristina Vilenica (kommunikation@hfh.ch)

Bilingualism Matters Symposium mit Session zum bimodal-bilingualen Spracherwerb in Mailand

Das „Bilingualism Matters Symposium“ ist eine interdisziplinäre Konferenz, die von Bilingualism Matters organisiert wird und sich an Forschende und Fachkräfte aus der Praxis richtet. Das Symposium findet von 28. bis 30. April 2026 in Mailand statt und besteht aus zwei unabhängigen Veranstaltungen:

- Spezielle Sitzung zum Thema „Bimodaler Bilingualismus“ am 28. April
- Hauptsymposium „Bilingualism Matters“ am 29. und 30. April

Die Sondersitzung zum bimodalen Bilingualismus findet ausschließlich in Präsenz statt. Dolmetschungen in Englisch–International Sign (IS) sowie in Italienische Gebärdensprache (LIS) werden angeboten. Plenarredner:innen der Sitzung zum bimodal-bilingualen Spracherwerb werden Karen Emmorey (San Diego State University) und Francesco Pavani (Universität Trient, Italien) sein.

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie hier:

<https://www.bilingualism-matters.org/events/bilingualism-matters-symposium-2026>

Online-Veranstaltungen von AMYNA e. V. zur Schutzkonzeptentwicklung an Schulen

Im Zeitraum vom 14. April bis 19. Mai 2026 vermittelt AMYNA e. V. im Rahmen mehrerer Online-Termine hilfreiches Wissen zur Entwicklung von Schutzkonzepten gegen sexualisierte Gewalt an Schulen. Die Angebote richten sich insbesondere an Schulleitungen, Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und andere Personen, die an der Schule mit der Erstellung von Schutzkonzepten beauftragt sind. Die Online-Reihe deckt Mittelschulen, Realschulen und Gymnasien ab; Grund-, Förder- und Berufsschulen werden in dieser Veranstaltungsreihe nicht berücksichtigt.

Die Module finden jeweils im Zeitraum zwischen 16 und 19 Uhr statt und sind einzeln oder als Reihe buchbar.

- 14.04.2026 – Modul 1: *Das habe ich nicht gewusst* – Basiswissen zu sexuellem Missbrauch und Schutzkonzepten
- 21.04.2026 – Modul 2: Schutzkonzepte digital gedacht
- 28.04.2026 – Modul 3: Schutzkonzepte diskriminierungsarm gestalten
- 05.05.2026 – Modul 4: Sexualpädagogik, Schule & Schutzkonzept
- 12.05.2026 – Modul 5: *Mitwirken und gehört werden* – Partizipation und Beschwerde als Schutzfaktoren
- 19.05.2026 – Modul 6: „War doch nur Spaß ...?“ – Prävention sexueller Grenzverletzungen durch Kinder und Jugendliche im Kontext Schule

Anmeldeschluss für die gesamte Reihe ist der 24. März 2026, für einzelne Abende jeweils 14 Tage vor dem ersten ausgewählten Termin, sofern noch Restplätze verfügbar sind.

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter folgendem Link:

<https://amyna.de/wp/angebot/programm-fachkraefte/schulen-auf-dem-weg-zum-schutzkonzept/>

Hybrider Fachkongress der Kinderschutzzentren in Lübeck: Sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen mit Behinderung – Prävention und Intervention

Am 21. und 22. Mai 2026 findet in Lübeck der Fachkongress „Sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen mit Behinderung – Prävention und Intervention“ statt. Veranstalter ist die Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren e. V., der Fachverband der Kinderschutz-Zentren in Deutschland.

Der Kongress richtet sich insbesondere an Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe, der Behindertenhilfe und alle weiteren Fachleute aus den Bereichen Medizin, Schule und Kindergarten, die sich für eine inklusive Gesellschaft einsetzen, in der Menschen mit Behinderung teilhaben und gewaltfrei aufwachsen können.

Der Fachkongress findet als Hybrid-Veranstaltung statt. Dabei ist die Online-Teilnahme ausschließlich für die Vorträge und Foren möglich. Die Workshops finden nur in Präsenz statt.

Weitere Informationen, das Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter dem folgenden Link:

<https://www.kinderschutz-zentren.org/weiterbildungen/fachkongresse/luebeck2026/>

Hybride Tagung „Diagnostik oder Diagnose im Frühbereich? Perspektiven aus und für die Heilpädagogische Früherziehung und Logopädie“ an der HfH Zürich

Am 06. Juni 2026 findet an der Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in Zürich die Tagung „Diagnostik oder Diagnose im Frühbereich? Perspektiven aus und für die Heilpädagogische Früherziehung und Logopädie“ statt. Zielgruppe sind Heilpädagogische Früherzieher:innen und Logopäd:innen im Frühbereich. Die Veranstaltung findet vorrangig vor Ort statt. Die Referate können online gestreamt werden, an den Workshops ist die Teilnahme ausschließlich in Präsenz möglich.

Anmeldeschluss ist am 11. Mai 2026. Weitere Informationen, das Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es hier:

<https://www.hfh.ch/weiterbildung/diagnostik-oder-diagnose-im-fruehbereich-perspektiven-aus-und-fuer-die-heilpaedagogische>

Kontakt: Christina Koch (Christina.Koch@hfh.ch)

Save the Date: Feuersteintagung 2026

Die nächste Feuersteintagung findet **vom 28. September bis 01. Oktober 2026** statt. Die Anreise ist am 27. September 2026 von 16 bis 20 Uhr möglich.

Wichtig: Es gibt einen Anmeldeschluss, um die Barrierefreiheit planen zu können. Bitte melden Sie sich bis zum **07. September 2026** zur Tagung an!

Weitere Infos finden sich auf: <https://feuersteintagung.de>

Kontakt: Andrea Neumann (a.neumann@lbzh-hi.de)

Termine – Save the Date!

Veranstaltung	Termin	Format
SiLC-Netzwerktreffen	25.02.2026	Online
Praxistag/Tag der offenen Tür der LMU	28.02.2026	Präsenz (München)
Aufaktveranstaltung 40 Jahre Gebärdensprache an der HfH	03.03.2026	Präsenz (Zürich)
Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Audiologie	04.-06.03.2026	Präsenz (Oldenburg)
Tag der offenen Tür an der Von-Lerchenfeld-Schule	21.03.2026	Präsenz (Bamberg)
Münchener Symposion Frühförderung	26.-27.03.2026	Präsenz (München)
AMYNA-Veranstaltungsreihe zur Schutzkonzeptentwicklung an Schulen	14.04.-19.05.2026	Online
Bilingualism Matters Symposium	28.-30.04.2026	Hybrid (Mailand)
Tagung 40 Jahre Gebärdensprache an der HfH: Forschung, Praxis und Innovation im Fokus	09.05.2026	Präsenz (Zürich)
Fachkongress „Sexuelle Gewalt“ der Kinderschutzzentren	21.-22.05.2025	Hybrid (Lübeck)
Tagung „Diagnostik oder Diagnose im Frühbereich? Perspektiven aus und für die Heilpädagogische Früherziehung und Logopädie“	06.06.2026	Hybrid (Zürich)
Feuersteintagung 2026	28.09.-01.10.2026	Präsenz (Ebermannstadt)
DFGS Jahrestagung 2026	27.-28.11.2026	Präsenz (Kassel)

Wissenschaftliche:r Referent:in (m/w/d) im Projekt „Zentrum für Forschung zu sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen“ des DJI

Das Deutsche Jugendinstitut (DJI) sucht zum 1. April 2026 eine:n wissenschaftliche:n Referent:in (m/w/d) im Projekt „Zentrum für Forschung zu sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen“. Die Stelle ist bis zum 31. Dezember 2027 befristet. Bewerbungen sind bis zum 1. März 2026 möglich.

Die ausführliche Stellenausschreibung finden Sie im Anhang dieses Newsletters.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie hier: www.dji.de/zefsg

Lust auf noch mehr News aus dem Feld Hören & Kommunikation?

Unsere neue Ausgabe erscheint schon am **20. April 2026!**

Bis zum **18. März** können Sie Ihren Beitrag per Mail an markus.keil@lbzhbs.de einreichen.

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!



KONTAKT

Verantwortlich für den Inhalt sind Prof.in Dr.in Laura Avemarie (LMU München), Markus Keil (LBZH Braunschweig), Christiane van Lohuizen (LBZH Braunschweig) und Lillian Siebert (LMU München). Verantwortlich für die Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache ist Monika Schunk (LMU München).

Prof.in Dr.in Laura Avemarie

Ludwig-Maximilians-Universität München
Lehrstuhl für Sonderpädagogik – Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation einschließlich inklusiver Pädagogik
Leopoldstraße 13 | 80802 München

Christiane van Lohuizen

Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte
Charlottenhöhe 44 | 38124 Braunschweig
0531/120 62 100

